Miesbadener Unterhaltungsblatt.

Gratisbeilage zum

Wiesbadener General-Anzeiger.

Umtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

nr. 48.

Sonntag, ben 8. December 1895.

II. Jahrgang.

Die Begegnung.

Rovellette von Allfred Caboret.

Rachbrud verboten.

Schnell faufte ber Bug bahin. In einem Coupee zweiter Raffe faß ein blonder junger Mann und ichaute beharrlich jum Fenfier hinaus, um wenigfiens seine Augen zu zerstreuen, ba fich seine ganze übrige Berfonlichkeit abscheulich langweilte. Er wandte fich nicht einmal um, als der Bug bei einer Station anhielt. So bemerkte er es nicht, vollfommen in seine Besobachtungen versunten, daß er zwei Reisegefährten befommen hatte. Erft nach einer Beile brehte er fich, mube von ben eintonigen Raturbilbern, um. Rengierig fah er nach ber anberen Ede bes Coupees. Er gudte Bufammen, als er bort ein rothwangiges, findliches Antlit gewahrte, beffen Linien ihm fehr vertraut waren. Diefe feinen Linien wußte er auswendig, fie erinnerten ihn jah an einen fugen Liebestraum, von bem er allgu rafch erwachen mußte.

"Sie" hatte ihn noch nicht bemerkt. Un ihrer Seite lehnte ein luftiger, ichwarzbartiger Mann, ber immerfort plauberte und ihr jebe Minute etwas ins

Dhr flufterte, worauf fie gu tichern begann.

ftanbig und fie awitscherte anmuthig hinein . . .

Das gab eine Bein für Alfreds Berg, in welchem nun taufend felige Erinnerungen erwachten. Welch' feltfame, bigarre Ginfalle boch diefer muthwillige Rnabe "Bufall" hat, gerade ihn jum Zeugen dieser lachenden weiden an solchen Qualen. Er versuchte einzuschlafen. Bärtlichkeiten zu machen. Mußte er gegenwärtig sein, dies wollte ihm nicht gelingen. Er zählte mechanisch wie die blühende Ella einem Anderen ein Slück die Telegraphenstangen — vergeblich, er erinnerte sich weiblichen herzen. Ihre seelenvollen Augen, die jest einem Anderen leuchten, sprachen zu ihm süße, erste Geständnisse. Und eines Tages blicken Mund besiegte er in einer dämmerigen Frühlingsstunde . . . Und eines Tages sprach derselbe Mund traurige, eisige Worte. Der hellen, sansten Stimme hatte er jauchzende

Laute gelehrt, an benen fich jest ein Anderer ergott . . . Ihn betrog fie rudfichtslos mit ihren wunderfamen Augen, ihrem ftolgen Munde, ihrer fleißigen Stimme. Wie oft nannte er fie fein "Ibeal", eine "liebe Ausnahme" und fie fuhlte fich fo geschmeichelt. Aber auch 3beale" lingen, auch Ausnahmen find genau jo, wie andere normale Menschenfinder. Gines Tages, als er fich entichloß, um ihre Sand anzuhalten, fing fie an von den Sauptbudern ihres Baters, von Depots in ber englichen Bant und von - feinen geringen Ginfunften gu fprechen. Gie zeigte ihm babei beutlich, bag fie - ein modernes arithmetifches Berg befite, bas gu "benten" verftand, fobald es fich um "ernfte Abfichten" handelte. Gie hatte mit feiner Leidenschaft nur gespielt, ihre Seele wollte fid eine Saifon hindurch gerftrenen. Go gefcheibt war fie, um bom "ftrengen Bapa - Familienverhaltniffen Bernunftebe" gut fafeln, und ein Abichiedelied gu heucheln, bas ihrer Golbidnitt-Lecture nachempfunden war, fühlfte Denkungsart offenbarte und recht biftingnirt ausfiel. Das "Abien - lebe mohl, wir muffen refigniren - meine beften Bunfche begleiten bich auf beinem Lebenswege", fagte fie fo gefdidt, als ob fie bies gu iprechen ichon lange gewohnt gewesen ware.

Alfred nahm fich vor, die Gelegenheit jest gu benüten und ein fleines Racheftudlein auszuführen. "Offenbar ein jungvermähltes Paar, zwei Glückstiche, die sich auf der Heines Machestücklein auszusühren. Sie mußte ihn sehen . . . Er rückte hin und her, um sieriger zugleich. Das Paar schien sich um gar nichts zu werden. Richtig — jest schaute sie hin. Gine heiße Röthe bedeckte ihr Antlit, Alfred sah, wie sich vergnügt in ein Winkelchen, er schwatzte bes sich vergnügt in ein Winkelchen, er schwatzte bes sich vergnügten. Sie wagte es nicht, zu ihm herübersteilt und ein keiner weiter der sich beenet zum Erstaunen ihres Begleiters; eine Störung war awifchen fie getreten. Alfred figirte fie mit ftrafenden Bliden eine Beile . . . Doch fein gutes, weibliches Berg fonnte fich nicht lange

190

Der gludliche Gatte flufterte nur unbeirrt weiter : "Du, Glachen, bift meine gange Belt", und er umarmte mubelos feine gange Belt, beren Taillenumfang ein fo winziger war. Ober er versicherte seinem theueren "zweiten 3ch", daß er in feiner jetigen tollen Laune alle ichonen Dabchen ber Belt fuffen fonnte. Da er fennen. aber einsah, daß alle nicht in dem Coupee anwesend gu fein vermochten, fußte er bescheiben die Gine in entbrechendem Musmaß, welche legitime Bartlichfeit fie ichuchtern ermiderte. . .

Bruchftude von Barten und leifen Tonen brangen an das Ohr Alfreds. Gin Saudy von Bartlichfeit ichien ben engen Raum gu erfüllen. Alfreds bemächtigte fich nun in ber That die ftille Sehnjucht nach einem wirklichen Schlafe, um fich bie Leiden gu erfparen, bie er bei biefen Scenen erdulben mußte. Das Baar probirte öfter eine Beit lang ruhig und ernft gu fein, boch alle biefe Berfuche icheiterten an bes Gatten frohlicher Flitterlaune. Es toftete ihn denn boch guviel Ueberwindung, frill gu fein auf feiner Sochzeitereife; gu ge-bundener Marichroute tonnte ihn boch niemand verpflichten! Und er war ja nur fo wohlgelaunt - aus Liebe. Er fonnte nichts dafür, bag er fich nicht begwingen - wollte, die Ruffe entschlüpften nur fo feinem Munde. Rein Bunder, wenn man fo einen Engel von einem Beibe heimgeführt hat! Alfred heuchelte tapfer barauf los, das Barden mußte rein glauben, er'ichlafe den Schlaf des Berechten. Bejonders glaubte bies ber mannliche Theil des Barchens . . . Der Schlafende blingelte noch immer in geschickten Intervallen, ohne ertappt zu werben. Manchmal erlaubte er fich, ein wenig gu ichnarchen, gerade als fie eng aneinander gebrückt fagen und ihre Echnabelden fpitten. Erichredt ftoben fie auseinander! Da flang wieder ein Rug durch den Raum, ein langerer, herzlicher Rug.

Und ploglich mit einem Rud "erwachte" ber ichnardende Beudler aus feinem tiefen Schlafe, ohne fich früher die Mugen gerieben ober bas Baar auf andere, nicht ungewöhnliche Beije auf biefes Ereigniß porbereitet gu haben. Go fam es natürlich, daß er bie

Beiben bei einem Ruffe ermifchte.

"Entschuldigen Gie, meine Berrichaften, wenn ich au fruh erwacht bin!" meinte er malitios, um fich mit biejem Cate für feinen bisherigen verfchlafenen Ebelmuth zu belohnen. Ella fentte rafch ihre Blide, mahrend ihr Gatte in feiner Berftreutheit fie weiter gu fuffen sich anschickte . . . "Bitte, bei ber folgenden Station übersteige ich in ein anderes Coupé, dann find Sie mit Ihrem Glücke allein," sprach Albert in ebler Aufwallung.

Gin Bfiff - verlangfamtes Tempo bes Buges -Grag, gehn Minuten. Und Alfred padte feine Reifeutenfilien gujammen, ergriff feinen Regenfchirm und begab sich zur Thure. Freundlich reichte ihm ber Gatte seinen Sandkoffer, die Gattin seine Beitung, die er mit- zunehmen vergessen hatte. "Abien!" sprach er und sah

die Beiden noch einmal voll an.

"Ich bante Ihnen, vielleicht tann ich mich ein andermal revanchiren", nidte ihm ber Gatte mit leuchtenben Bliden gu, mahrend die Gattin bem "Sbeal" pon einft mit verträumten Augen nachblidte . !

"Es gibt doch noch freundliche Reifende," flufterte er. "Sogar sehr freundliche", flüsterte sie zurück und folde Erklärung hatte ihn jede Andere ebenfalls erhört. verbarg ihre Berlegenheit hinter einem ungetrübt heißen Emma benahm sich sehr klug. Sie erwiderte, nachdem Kusse, den sie auf seine ehelichen Lippen drückte. Ruffe, ben fie auf feine ehelichen Lippen brudte.

Pivalitäl.

Bon Paul Buffs.

Rachbrud verboten.

In einem Galon fernte er bie beiben Dabden Gie ichienen Freundinnen gu fein, wenn man gewiffen außerlichen Anzeichen ber Sympathie trauen burfte. Gie fluftern fich fo oft wie möglich fogenannte "Geheimniffe" gu, blidten einander bei jeder paffenden und unpaffenden Gelegenheit "verftandniffinnig" an und brudten fich beim Abichiebe fo gartlich und auffällig bie fleinen Banbe. Und er beobachtete Beibe, Emma erregte ebenfo fein Wohlgefallen wie Queie. Gine besondere Gluth erwedte feine einzige in feinem Bergen, Aber Beide zogen ihn an. Gines Tages ertappte er fich babei, wie er bie gegenseitige Reize abwog und liebens. würdige Bergleiche anftellte. Er wollte mablen, denn es geht nicht an, zwei Freundinnen gleichzeitig ben Dof gu machen. Run ftand er vor einem Dilemma, er mußte nicht, welche ihm beffer gefalle. Die Gine hatte eine fo feltfam verichleierte Stimme, Die einen wunderlich berührte. Es war, als ob fie nicht alles aussprechen burfte, was fie gu fagen hatte, nur halbe Borte floffen von ihren Lippen und ber Tonfall ergangte ben Ginn. Die Andere wieder befaß gang eigene Rathfelaugen, bie nach Bartlichfeit gu fleben ichienen und in manchen felbftvergessenen Augenbliden glaubte er in ihnen ein zages "Liebe mich" zu lesen. Bielleicht legte er in Beibe zu viel Deutung hinein. Er entschlof sich endlich für die Stimme. Gie gehörte Emma.

Und er gedachte, Emma gu fagen, was in feiner Seele vorgehe. Der arme Thor, fie hatte es langft bemertt, daß fie ihm mehr als Intereffe einfloge, daß fie "Flammen in feinem Bergen entgundet", wie alle Romanciers einer alten Bereinbarung gemäß zu fagen pflegen. Gie warb ja ichon Bochen lang um ihn, fie fampfte ftill um feine Gnnft. Die ahnungslofen Manner - das ftarte, überlegene Geschlecht - wiffen es gar nicht, wie die Mabchen fie besiegen. Jeder ihrer Blide ift auf Birtung berechnet, immer und immer glauben fie sich beobachtet, das nachlässige Burudbengen bes Ropichens geschieht mit Absicht, das nedische Wort, mit dem fie fich "verplandern", ift wohl überlegt, jede Hand-bewegung hat ihre dramatischen Zwede. Da wird fein anmuthiges Achfelguden improvifirt, fein gitterndes Wort verschwendet; jeder Effect, ber in der großen, welt-bewegenden Romodie: "Die Jagd nach dem Mann" zu ergielen, ift mohl berechnet. Die Actricen verfteben es nur, trefflich bie "Raiven" gu fpielen. Und wir Dlanner laffen uns trot Erfahrungen, Beibertenntnig und Blafirtheit fo leicht bupiren bei biefem gefchickt in-

fcenirten Beirathsichwant.

Carl fuchte nun nene Gelegenheit, Emma ohne ihre Freundin gu treffen, bann wollte er von feinen geordneten Gefühlen iprechen. Merthurbig, bie Gelegenheit gab fich fo raich. Carl ftaunte barüber und nahm bas für eine perfonliche Gefälligfeit bes Schicfals. Er fagte ihr, was sein herz bewege, in trouigen, poetischen Worten, soweit dies seine Mittel erlaubten. Seine Liebeserklärung hätte sich übrigens sehen lassen können, denn sie fiel ein wenig aus der Schablone. Auf eine

"Sympathie" ichon lange ihm geschenft, mas fie auch fcon öfter geftanden habe. Man fieht, wie vorfichtig fie in ihrer Burudhaltung war. "Ich werde", fuhr fie - bie Augen vorschriftsmäßig jum Boben (o biefer gütige Boden) gesenkt - fort: "mein Berg prufen und Ihnen bann fagen -". Sier brach fie felbftverftandlich ihre Antwort ab, was fich nur ichidte und ihr gut gu Gefichte ftanb. Carl wußte dies "Abbrechen" in feinem vollen Umfange gu ichaten. Es war ihm flar, daß bie Frauen fich diefe geheuchelte Paffivität ichuldig find und er gedachte, das Refultat ber bevorftehenden "Brufung" abzumarten. Er fah demfelben ohne Bangen entgegen - feine Liebeserffarung war ihm ja "großartig" gelungen - und er fühlte fich jest ichon erhört.

Man fprach auch nicht mehr über bas "Erwidern ber Liebe". Das gab fich Mues von felbft. Dan fam ichrittmeife naber. Ernfte Blide murben gu neuen Beftandniffen, Scherzworte erffarten ben machfenben Grad ber Reigung . . . Der Anfangs festgehaltene bon ton ter Liebe ichwand, wiewohl die Convenieng ihre Gefühle in Baum hielt. Doch mit heimlichen Sanbebruden Spotteten fie ber allgewaltigen "Gtifette" und mit verftohlenen ichwer errungenen Ruffen hielten fie fich fcadlos für die gur Schau getragene Gleichgiltigfeit.

Gines Tages begann Carl über bies "Galon-Berhaltniß" - wie er es im Stillen nannte - nachzubenten. Es war ihm jest eigentlich unfagbar, warum fie nicht - "Nein" gesprochen hatte. Welchen Zwed follte dies Alles haben? An Mama fonnte er fich nicht wenden, fie wußte genau von einer ungunftigen materiellen Bosition. Bon feinen geringen Beamteneinfünften hatten fie nicht "ftanbesgemäß" leben fonnen und ein Avancement war in eine beffere, momentan faum absehbare Gerne gerudt. Mijo warum? Dieje Frage qualte ihn und erfüllte oft fein Denfen Manchmal gelang es ihnen, fich im Stadtpart allein gu fprechen. Bisweilen brachten fie es fogar gu regelrechten "Rendezvous". Emma ichuigte einen Gang gur "Freundin" vor und die Eltern glaubten ihr. Bei folden Gelegenheiten plauderten fie fich gu Tobe, balb ergahlte er in rafendem Glug von feinen phantaftischen Eraumen, balb entwarf fie in glubenden Worten ein Sie machten dem Mufter ftrahlendes Bufunftsbilb. thorichter Liebender alle Ehre: Gie waren romantifche Berliebte, wie fie im - Buche ftehen . . .

Doch diefer Buftand mahrte nicht lange. Sie murbe täglich falter und plauderte auch nicht mehr fo thöricht. Gie nannte feine Briefe balb nicht mehr theuere "Schate" und auch bie traditionelle "ichonfte Stunde meines Lebens" verschwand allmälig aus ihren Reben. Sollte "Mama" bahinter getommen fein und ihr wegen ber Aussichtslofigfeit "ernfter" Absichten Borwurfe ge-macht haben, frug sich Carl. Ober hat fie fich bem Rachdenten über Zwed und Ziel diefer Liebe hingegeben? Er rieth hin und her. Hatte fie ihm dies Alles nur vorgespiegelt, weil fie noch nicht gewußt, was fein Monatsgehalt betrage! Ober erwachte erft jest, nach einigen verlorenen Stunden, die Gelbftfucht in ihr? Dber hatte fich bie Geele geirrt, inbem fle in ihm ben Rechten vermuthet und nun eine Taufdung erfahren? Solche Gebanten fturmten burch feinen Ropf.

Er befand fich nach langer Beit wieder einmal in bem Galon, in welchem er fie fennen gelernt. Gie faß an ber Seite ihrer Freundin Bucie, er hatte Lucie faft

nicht erfannt; fo blubend, fo unbewußt fcon, fo berbe anmuthig erichien fie ihm beute! Und fie bejag noch immer jene rathfelhaften Blide, welche ihn bamals bannten und ihm bie Bahl erichwerten. Lucie gewährte Carl's Jutereffe. Gie tofettirte luftig, faft "gemuthvoll" mit ihm. Gie plauberten in einer Rifche. Da ging Emma vorüber und bemerfte fie, in lofem Spott begriffen, beibe helllachenb.

Und in Emmas Augen flammte ein Blid auf, ein judenber, wilber Blid, ber einen tiefen Sag auspragte. Ein Blid, mit bem man einen gangen Menfchen um-ichlingen tonnte, ein Blid, ber ein bunffes Frauenberg mit allen feinen Schladen graufam enthulte. Und Carl fab diefen Blid und wie eine Erleuchtung tam es über Jest erft murbe es ihm flar, weshalb fie fich an fein Berg gebrangt - aus Rivalitat! Sie wollte ibn nicht ber Freundin laffen, aus Sitelfeit und Stols opferte fie fich, log und betrog . . . Und auch nun hielt fie ihn nur fest, weil fie ftets ihre Freundin vor Augen hatte und fie ihn noch immer feiner Anberen gu überlaffen gewillt mar.

Es ichanberte Carl por biefem Blid und er mußte, baß er ibn Beit feines Lebens nicht vergeffen werbe, biefen Blid, fo glübend . . . fo fcmarg . . . fo brutal!

Romandaria de la compansión de la compan Mür unsere Arauen. »

"Alideradombs, ba lieget fie . . ." Zwar ist es nicht immer die von Wilhelm Busch so bitter beklagte Benus von Medick, sondern eine zerbrochene Base, irgend welches Glas- oder Porzellanstüd in der Haushaltung bereitet Schmerzen, wenn es "tlickerradombs" in Stüde geht. Es gilt bann oft, dem Schmerze dar wit ein wir Names Baroli, au hiesen das war die gestlichen mit ein wirffames Paroli ju biegen, bag man bie geichlagenen, Bunden wieder beilt. Bomit benn nun aber in aller fliegenben Wunden wieder heitt. Womit denn nun ader in auer niegenden Gile? Hören Sie nur zu, liebe Hausfrau. Lösen Sie in einem erwärmten Lössel etwas weiße Gelatine mit ein wenig Estig auf und bestreichen Sie die zu leimenden oder kittenden Bruchstellen mit der erhaltenen flaren Lösung. Wenn Sie dem Fsig einige Kornchen chromsaures Kali zusehen, so wird das reparirte Sie selbst ein warmes Wasselbstellen. Auch ein Spielzeug Ihres Bieblings tonnen Gie mit bem befdriebenen prattifchen Leim gur alten Berrlichteit wieber berhelfen.

MITTE

unfere Lefer und Leferinnen haben Belegenheit, ihre im Befchafts- und Familienleben bortommenben

Aleinen Anzeigen

wie Bohnungsgesuche und Bermiethungen, Stellenaus. fchreibungen und Angebote, An- und Berfaufe aller Art, Capitalgefuche, Musleihofferten ac.

Billigse und wirksamse

jur allgemeinen Renntniß ber intereffirten Rreife gu bringen burch Benutung ber Rubrit "Steine Anzeigen"

im " iesbadener Generalanzeiger", bie nur mit 5 Wfennig pro Beile berechnet werben. Jeber Abonnent hat burch Benutung bes allwochentlich beigefügten Inferatenbons

fünf Deilen vollständig umsonft.

Sür Faus und Ferd.

** Neber Pflege der Lampen schreibt 'eine Dame in der Haustrau": Eine schlecht brennende Lampe schädigt nicht allein die Augen, sondern bringt auch sehr leicht Berkinmung im Familienkreise, und ich möchte daher jeder Hauskrau, welche nicht das Glück hat, ganz vorzügliche Dienktoten zu bestigen, denn rathen, sich dieser wichtigen Arbeit stels selbst zu unterzieben, denn nur so allein kann sie die Wohlthat einer sauberen, gut brennenden Lampe erreichen. Die Behandlung ist durchaus einsach und müsclos. Außer der gründlichen Reinigung aller Lampentheise: Bassucibis dreimal im Jahre geschehen muß, ist die Behandlung des Dochtes natürlich die Hauptsache und unbedingt ein gleichmäßiger Rand desselben ersorderlich, weil bei einem schiesen Abschmitt die Lampe jedenfalls blaken würde. Mancherlei Bersuch mit verschiedenen Schneide-Instrumenten haben mir die Leberzeugung gebracht, daß man mit dem Beschneiden des Dochtes niemals einen gleichmäßigen Rand erzielt, denn wenn das Instrument noch so schaft, daß man mit dem Beschneiden des Dochtes niemals einen gleichmäßigen Rand erzielt, denn wenn das Instrument noch so schaft, die in gleich und bescheiten Beschlich und erweichte des Dochtes niemals einen gleichmäßigen Rand erzielt, denn wehne das Instrument noch so schaft sieht man mit dem Sehrende des Abschneidens stels den Docht etwas höher aus dem Brenner herbor, wodurch unvermeiblich die so schaft den Unebenheiten desselben enstehen. Rach all diesen Fehlschlägen verlüchte ich es dann schließlich mit dem Abbürsten des Dochtes, welches sich zu schaften Bragelöurfte, mit welcher ich ohne den Docht worder höher zu schaften benüben des genz vorzüglich bewährt hat. Ich benute dazu stets eine abgedantte Kagelöurfte, mit welcher ich ohne des seschwenden welches sich so lange darin stellen Alle den Docht worder höher zu schreiber heite der einen Enlinderputzer den Breiber abgerieben, sehnen der Enlinder dem Kenlich den Beschafte den geschen habe. Verlache Berschren giebt einen Lauen, saserieben lasse ich den Außen der Auße derschere

Jäger-Suppe. Man zerschneidet einen Kopf Weißtohl in vier Theile, entsernt den Strunt und seht den Kohl mit 2 bis 21/2 Liter Basser, 125 Gramm Speck. zwei zerschnittenen Mohrerdben, 2 Zwiebeln, einem Bündhen Peterfilie und Thymian, dem nöthigen Salz und einigen Pfesserkrern, sowie mit einem, in mehrere Theile zerlegten, sauber gereinigten, wilden Kaninchen zu, läßt alles zusammen salt zwei Stunden langsam tochen, seiht die Brühe durch und giedt sie über gerösteten Beißbrodschnitten und mit dem Kaninchenseisch auf den Tisch.





Feinschmeckerin. Wir können Ihnen folgendes Recept für Pfessernüsse empsehlen: In 500 Gramm Zuder, zum ersten Grad gekocht und etwas überkühlt, rührt man 3/4 Kilo Mehl hinein. In 140 Gramm Zuder werden 3 Sier schaumig gerührt, dazu gibt man 70 Gramm gewiegte überzuderte Pomeranzenschalen, 70 Gramm seingeschnittenes Zitronat und etwas geriedene Zitronenschale. Dann mengt man die Eiermasse mit der Zudermasse recht gut untereinander und sormt kleine Plätzchen, die ftart mit Mehl bestäubt auf einem Blech gebaden werden.

Marie. Allerdings tonnen Sie einen schmadhaften Sherry aus Aepfeln bereiten. 50 Liter Apfelmost, 21/2 Gr. Orangenbluthenwasser, 75 Gr. rother Beinstein, 2 Liter reiner Spiritus, 5 Kilo zerschnittene Rosinen, 40 Gr. Effigather werben gemischt und dem Burgunder gleich behandelt.



Pfufdwerte werden, noch jo billig, immer noch zu boch, Kunftwerte, noch jo boch, immer noch zu billig bezahlt.

Die Fahigteit, auf welche bie Menschen ben meiften Berth legen, ift - bie Bablungsfähigfeit.

Gin ebler Belb ift, ber fur's Baterland, Gin eblerer, ber fur bes Landes Bohl, Der Ebelfte, ber fur die Menichheit fampft!





1. Bertaufdräthfel.

Lenbach, Toga, Meissen, Anna, Herford, Salem, Bromberg, Wehlau, Brenta, Salon, Arno, Stettin, Bernstein, Wiking, Argos, Krossen, Jena, Träger, Wardar, Bauer.

Argos, Krossen, Jena, Trager, Wardar, Bauer.

Jedem dieser Wörter ist eine andere Ansangssilbe zu geben, so daß Namen sür Städte entstehen, die der Reihe nach in folgenden Ländern liegen: 1. Bahern, 2. Rußland, 3. Hessen, 4. Rußland, 5. England, 6. Hosland, 7. Bahern, 8. Mähren, 9. Griechenland, 10. Frankreich, 11. Rußland, 12. Oldenburg, 13. Preußen (Hesenvolus), 14. China, 15. Spanien, 16. Preußen (Kheinproding), 17. Bulgarien, 18. Böhmen, 19. Oldenburg, 20. Bahern (Psalz).

— Die Ansangsbuchstaben der Ramen sollen ein Sprichwort ergeben.

2. Wer erräth's?

Die erft und zweite rufen: Schluß! Die dritte fundet einen Fluß. Als schmachtenben Berliebten kennt Man, was das ganze Bort benennt.



Anflösungen ber Rathfel aus No. 47.

1. Quadrat-Rathfel.

Pommern. — Pangani. — Melinit. — Hamburg. — Schumla. — Gefröse. Moschus. Maiglöch ch.

> 2. Logograph. Meter. — Meteor.

3. Wer errathe? Belt - Belt - Belt.

Richtige Räthfellösungen sandten ein: M. Wahlen, Sichftadt, Billy R., treuer Abonnent in der Platterftraße, die tleine Nanny, sammtlich hier, Gottfried Stein in Biebrich, N. E. in Dotheim, und Gustav D. in Westerburg.



alle ichonen Madchen ber Welt fü aber einsah, daß alle nicht in dem fein vermochten, fußte er bescheib Der gklickliche Gatte schlifterte nur unbeirrt in Du, Eischen, bist meine ganze Welt", und er un mühelos seine ganze Welt, deren Taillenumsang winziger war. Ober er versicherte seinem is predendem Musmaß, welche legitime Bartlichfeit fie bağ er in er bescheiben bie Gine in entgange Welt", und er umorm"

windung, still zu sein auf seiner Hochzeitsreise; zu gebundener Marschroute konnte ihn doch niemand verbilichten! Und er war ja nur so wohlgesaunt — aus fül
Liebe. Er konnte nichts dafür, daß er sich nicht bezwingen — wollte, die Kusse entschlüpften nur so seinem Whinde. Kein Wunder, wenn man so einem Engel von Di
einem Weibe heimgesührt hat! Alfred heuchelte tapfer na
darauf tos, das Päärchen nuchte rein glauben, er schlase ver
männliche Theil des Berechten. Besonders glaubte dies der
blinzelte noch immer in geschieften Intervallen, ohne erblinzelte noch immer in geschieften Intervallen, ohne ergu schnarchen, gerade als sie eng aneinander gebrückt Sie gerähren. Bitter eine Beit lang ruhig und ernft ju fein, boch alle biefe Berfuche icheiterten an bes Gatten frohlicher Flitterfaune. Es toftete ibn benn boch guviel Ueberbei biefen Scenen erbulben muffte. Das Baar probirte Raum, ein langerer, aßen und ihre Schnabelden fpigten. Erichr fie auseinander! Da flang wieder ein Rufi Bruchstude von Warten und leisen Tonen drangen das Ohr Alfreds. Ein Hauch von Zärtlichkeit ichien eigen Raum zu erfüllen. Alfreds bemächtigte sich in ber That die stille Sehnsucht nach einem wirtherglicher Ruß. Eridredt pund Den

ichnarchende henchler aus seinem tiefen Schlafe, ohne sich früher die Augen gerieben oder das Paar auf andere, nicht ungewöhnliche Weise auf dieses Ereigniß porbereitet ju haben. Go fam es Beiben bei einem Ruffe erwifchte. Und ploglich mit einem Rud "ermachte" uchende Beuchler aus feinem tiefen Schlafe, Go fam es natürlich, bag er bie

"Entschuldigen Sie, meine Herrschaften, wenn ich ged früh erwacht bin!" meinte er malitids, um sich mit diesem Sate für seinen bisherigen verschlasenen Edelbeitemuth zu belohnen. Ella senkerigen verschlasenen Edelbeit ihr Gatte in seiner Zerstreutheit sie weiter zu küssend an ishersleige ich in ein anderes Coups, dann sind Sie mit erz Ihren Blide allein," sprach Albert in edler Aufwallung. um Ihren Blinde allein," sprach Albert in edler Aufwallung. um Ein Prinnten. Und Alfred packe seine Regenschiem und bei utensstien zusammen, ergriff seinen Regenschiem und bei seinen Handlich zur Thüre. Freundlich reichte ihm der Gatte seinen Handlich reichte ihm der Gatte seinen danblosser, die Gattin seinen Begenschiem und bei seinen Handlich vergeiste ihm der Gatte seinen Handlich reichte ihm der Gatte seinen vergessen hatte. "Abieul" sprach er und sah ner

fenchtenben Bliden gu, mabrend die Gattin bem "3beat" bante Ihnen, vielleid revanchiren", nichte ihm ber Gatte

Meinen burfte. Sie fluftern fich fo oft wie möglich fogenannte "Geheimniffe" ju, blidten einander bei jeder paffenden und unpaffenden Gelegenheit "verffanduisinnig" an und Beide zogen ihn an. Eines Tages ertappte er fich babei, wie er bie gegenseitige Reize abwog und liebens-Shuth ebenfo n fich beim Abichiebe fo gartlich und auffällig bie Sanbe. Und er beobachtete Beibe, Emma erregte fein Wohlgefallen wie Lucie. Eine besondere erwecte teine einzige in feinem Herzen. Aber beiben Dabden

alle würdige Beregleiche antstellte. Er wollte wählen, denn der es geht nicht an, zwei Freundinnen gleichzeitig den Oof ge nicht, welche ihm bester gesalte. Die Einen wunderlich be vierte, was sie zu dagen hatte. Die Eine wunderlich be dirfte, was sie zu dagen hatte, mit halbe Worte sieden won ihren Lippen und der Tousalt ergänzte den Siede vergessenen Abere wieder besch ganz eigene Nächstelagen, die vergessenen Und er gedahte er in thuen ein zaes der wergessenen Und er gedahte. Er untstied er in Beide zu der Siede mich" zu tesen. Eiellicht legte er in Beide zu eine Winderen Und er gedahte, Ennna zu gendlich sie Etimme. Sie gehörte Emma. Und er gedahte, Ennna zu fagen, was in seiner Und er gedahte, Ennna zu fagen, was in seiner Itansfte seiner alten Bereinsgrung gemäß zu sogen Pomanciers einer alten Bereinbarung gemäß zu sogen der singste den Phomanciers einer alten Bereinbarung gemäß zu sogen die singt, wie die Währheit nie Bestehen Lind er gedahtet, ihrereste einfer Gene Westelnbarung gemäß zu sogen wis die singt bester dan gemäß zu sogen der die singt wie die Währheit sie hatte es fängst bester singt, wie die Währheit sie bestehen zu der werten Bestelliche Werten Blide wie die Spricken gesähret, das nächläsige Apricken des singtlige Apricken geschen besteil auf Körtlagen der Geschen. Zeder ihrer Blide wersplanern, ihr wohl wertegt, jede Hand unt bewegenden zondbete, "Die Andreiten versten bestellt der Verglich wie Vergleichen Lind ver größen, welten bereignen konnutziges Achselment zu das nachläsige Apricken es wirt ein bewegenden konnutzigen konster ihrer Blide werflechen genobete gedaheten welte der größen, welten bewegenden konnutzigen Konnutzigen der Kein bewegenden konnutzigen konnutzi Saffen uns trop Erfahrungen, Beibertenntnig und Blafirtheit fo leicht bubiren bei biefem gefchidt in-

fab neten Gefühlen sprechen. Merthilitig, die Gelegenheit neten Gefühlen sprechen. Merthilitig, die Gelegenheit gab sich so rasch. Carl stautte barüber und nahm bas ein sit eine personliche Geställigkeit des Schickals. Er saste mit ihr, was sein Serd beptige, in trotigen, poetsichen mit Worten, soweit dies seine Mittel erlaubten. Seine keiter die gette Mittel erlaubten. Seine benn sie sielt wenig aus der Schen lassen tonnen, beine sertsärung hatte ihn iede Andere ehenfolls erhört. in Emma benahm sich sehr ling. Sie erwiderte, nachden sie seine Rede bis zu Ende angehört, daß sie ihre fcenirten Beirathefdwant. Carl fuchte nun neue Belegenheit, Emma ohne ihre

Unsere geehrten Leferinnen werden böslichst ersucht, den "Wiesbadener GeneAnzeiger, amtliches Organ der Stadt Wiesbaden" in ihren Freundes- und Besanntenfreisen zum Abonnement zu emdsehlen. Wir werden und durch sorgiältige Answahl spannender Romane und adwechslungsreicher Unterhaltungslefture dafür dankbar zu erweisen suchen. Bei Bestellungen und Einkäusen von Waaren wolle man sich gutigst ebensalls auf die betr. Anzeigen des "Biesbadener General-Anzeigers" beziehen und dadurch in wohlwollender Weise zur Förderung unseres Blattes beitragen.

wenben, sie wußte genau von einer ungunftigen materiellen Position. Bon feinen geringen Beaunteneinklinften hatten sie nicht "ftanbesgemäß" leben können und ein Abancement war in eine bessere, momenton benten. Es war ihm jeht eigentlich unsagbar, warum fie nicht — "Nein" gesprochen hatte. Welchen Zwed sollte dies Alles haben? An Mama konnte er sich nicht Breundin" vor und die Eltern glaubten ihr. Bei solchen Gelegenheiten plauderten sie fich ju Tobe, bald erzählte er in rasendem Fluß von seinen phantastischen Träumen, bald entwarf sie in glühenden Worten ein Krahlendes Zutunftsbild. Sie machten dem Muster ftrablendes Butunftsbild. Sie machten bibrichter Liebender alle Ehre: Sie waren Berliebte, wie sie im - Buche fieben . . . Sie waren romantifche

Dorgespiegelt, weil sie noch i Monatsgehalt betrage! Ober einigen verlorenen Stunden, Doch diefer Buftand währte nicht lange. Sie wurde täglich fälter und planderte auch nicht mehr fo thöricht. Sie nannte seine Briefe bald nicht mehr theuere "Schätze" und auch die traditionelle "schönste Stunde meines Lebens" verschwand allmalig aus ihren Reden. Sollte "Mama" dahinter gefommen sein und ihr wegen ber Aussichtstofigteit "ernfter" Absichten Borwürfe ge-macht haben, frug sich Carl. Ober hat sie fich bem Rachbenten über Zweck und Ziel dieser Liebe hingegeben? Er rieth bin und ber. Hatte sie ihm dies Alles nur einigen verlorenen Stunden, die Selbstfucht in Ober hatte fich die Seele geirrt, indem fie in ihm Ober erwachte erft jett, noch nicht gewußt,

Bitte zu lesen!

gütige Boden) gesentt — fort: "mein Derz prüfen und Ihnen dann sagen —". Hier brach sie selbstverständlich ihre Antwort ab, was sich nur schiette und ihr gut zu Gesichte stand. Carl wußte dies "Abbrechen" in seinem vollen Umsange zu schäuche. Es war ihm klar, daß die Frauen sich dies geheuchelte Passivität schuldig sind und bie Mugen voridriftemaßig jum Boben bas Resultat ber bevorstehenden "Brufung" nd zudender, wilder Blick, der einen tiefen Das ausprägte. ge- ich Blick, mit dem man einen ganzen Menschen und ge- mit allen seinen Schladen grausam enthülte. Und Sart, fah diesen Blick und wie eine Erleuchtung tam es über ihn. Jeht erst wurde es ihm flar, weehalb sie ihn nicht der Freundin sassen Birelt und Schladen, aus Stivalität! Sie wollte de ihn nicht der Freundin sassen und hielt an die ihn nur sein, weil sie siere Freundin vor Augen gatte und sie ihn nur sein, weil sie siere Freundin vor Augen gatte und sie ihn nur sein, weil sie siere Freundin vor Augen gatte und sie ihn nur sein, weil sie siere Freundin vor Augen gatte und sie ihn nach sie ihn noch immer keiner Anderen zu übervoll's mit ihm. Carl's Intereffe. icht erkannt; so blühend, so undewust schon, so herde muttig erschien sie ihm heute! Und sie besah noch uner jene räthselhaften Blicke, welche ihn damald muten und ihm die Wahl erschwerten. Lucie gewahrte arl's Interesse. Sie kolettirte luftig, fast "gemuthun's mit ihm. Sie plauderten in einer Rische. Da Und in Emmas Augen fiammite ein Blid auf, ein denber, wilber Blid, ber einen tiefen Sag auspragte. griffen, beibe helllachenb. ng Emma vorüber und bemerfte fie, in lofem Spott

ungablatt

— seine Liebeserklärung war ihm ja "großartig" ge- faigen — und er fühlte sich jeht schon erhört.

Angen — und er fühlte sich sicht das "Erwidern Man spach sich Alles von selbst. Man kam der Liebe". Das gab sich Alles von selbst. Man kam der Liebe". Das gab sich Alles von selbst. Man kam der Keigensellen Gruber erklärten den wachsenden Ger Keigung . . Der Ansangs sestgehatene don ton der Reigung . . Der Ansangs sestgehatene don ton der Reigung . . Der Ansangs sestgehatene don ton der Reigung . . Der Ansangs sestgehatene don ton der Reigung . . Der Ansangs sestgehatene der Geschalten in Jaum hielt. Doch mit heinlichen Handen sie ses sin Griffen hielten sie sich die sich hielten sie sie geres begann Carl über dies "Salon-Berbalten hälten hälten sie er es im Stillen nannte — nachzus Fallstniß" — wie er es im Stillen nannte — nachzus Fallstniß"

"Klideradombs, ba lieget fie ... Bwar ist es nicht inwarer die von Wichelm Dusch so bitter bestagte Berus von Mebete, ur sondern eine zerbrochene Bast, irgend wilches Glas, oder Portell zellanstud in der Haushaltung bereitet Schnerzet, weith es klicken radombs" in Stilde gebt. Es gil dann oft, dem Schnerze des nit ein wirflames Paroli zu biegen, daß nam die gelchlagenen eit wirden wieder helt. Wannet weihe Gelauften nin aber in aller sliegenden Wille hohren Vössel einem Besten Besten weihe Gelatite mit ein wenig Estag auf erwärmten Lössel eines der henren Lössel einem Ettenden Gie die de kie internet ein der Strechen Gie der der Kienen Gisch ein der Körnchen chromsaures Kali zusehen, so wied das rehartete Sild ielbst ein warmes Kalischad vertragen. Auch ein Spielzug Ihres biedeligen Siem bestelltungs kannten Sein mit dem bestelltung Ihres der hierbeiten Sten bestelltung dem Jur alten Hernschaftet wieder verhelsen, ho wied das rehartete Sild beitbings kunten Sie mit dem beschieden prastischen Lein zur alten Hernschaftet wieder verhelsen, Es icanberte Carl vor biefem Blid und er mußte, bag er ihn Zeit feines Lebens nicht vergeffen werbe, biefen Blid, fo glubenb . . . fo ichwarz . . . jo brutal laffen gewillt mar. ининанинанизмених химиничений и Mür unsere Mrauen. 🖘

unfere Lefer und Leferinnen haben Gelegenheit, ihre im Beichafts. und Familienleben vorlommenben

Aleinen Anjeigen

wie Wohnungsgefuche und Bermiethungen, Stellengus. fdreibungen und Angebote, Un- und Bertaufe aller Met, Capitalgrinde, Ansleihofferten ac.

burd Benutung ber Rubrit "Rieine Angeigen" aur allgemeinen Renntniß ber intereffirten Rreife gu bringen billigst und wirksamst

beigefügten Inferatenbons Seber Abonnent bat burch Benugung bes allwochentlich bie nur mit 5 Pfennig pro Beile berechnet merben. Biesbadener Beneralangeiger",

fünf Beilen vollständig umsonft.

fich nach langer Beit wieder einmal in welchem er fie fennen gelernt. Gie faß